

Umsatzsteigernd

Es kriselt im traditionellen Einzelhandel. Große Zentren auf der grünen Wiese machen den Läden in zentralen Lagen zunehmend Konkurrenz. Die kontern mit Service, Individualität und pfiffigen Interieurs.



Klein, aber fein:
Die Leseinsel erfreut das
Auge des Lesefreundes
und bietet ihm unter
Kugelleuchten wohlfeile
Sessel zur Probelektüre.



Farbiger Dreiklang:
Weinrot mit warmer
Anmutung, dazu Blau-
grau und Gelbgrün
bestimmen die Leseinsel.
Gut zu sehen ist hier
auch die Theke.



Die farbigen Kreisflächen
legen sich gleichermaßen
über Wände und Decken
– sie bringen ein über-
raschendes spielerisches
Moment in die Räumlich-
keiten des Farbkleckses.

Mit rund 60 Quadratmetern ist die Leseinsel im unterfränkischen Ebern eine Vertreterin jener Kleinstadt-Buchhandlungen, deren Stärke nicht im Sortimentsumfang, sondern in der persönlichen Beratung der Kunden liegt. Und dazu gehört selbstverständlich auch eine ansprechende sowie zeitgemäße Gestaltung des Ladens selbst, in dem Literatur einladend präsentiert wird und zum Stöbern in den Regalen anregen soll. So wurde die Leseinsel vor etwa einem Jahr umgewandelt, in eine Bühne, die mit Niveauunterschieden, Transparenz und Farbe überrascht.

Das Zentrum des Ladens bildet traditionsgemäß die Theke, sie besteht aus mehreren, ineinander greifenden Kuben, einem dreidimensionalem

Puzzle gleich, dessen Höhen wie auch Tiefen variieren. Verbindend wirkt hier die weinrote Lackierung und die Thekenplatte aus Buche-Multiplex. Wie alle anderen Elemente auch ruht die Theke auf einem dunklen, dem Nussbaumholz nachempfundenen Laminat-Bodenbelag. Neben dem Weinrot, das auch noch an anderen Einbauten auftaucht, bestimmt ein Blaugrau als zweite Farbe die Buchhandlung: Sie fasst alle Wände ein, als eine Art neutraler Hintergrund, umrahmt die Regale und steigert somit die Wirkung der Ware Buch. Und schließlich ist da noch ein aufreizendes Gelbgrün, es lockt und differenziert gleichermaßen, gibt dem so gestalteten Kinderbuchbereich eine ganz besondere Bedeutung. Sämtliche Einbauten bestehen aus la-

ckierten MDF-Platten, während die Regale aus Buche-Schichtholz aus dem Bestand des Ladens übernommen wurden.

Vom Lesen zum Schreiben

Ein Umzug mit Verdreifachung der Fläche hingegen war Anlass für die Betreiberin des Schreibwarenladens Farbkleck, eine besondere Gestaltung anzudenken. Im Gegensatz zur Leseinsel haben die Innenarchitekten weniger Wert auf individuelle Einbauten gelegt, sondern mehr spielerische, überraschende Elemente eingefügt. Gleich jedoch ist auch hier die Stellung der Theke: Sie ist zentraler Anlaufpunkt, drumherum siedeln sich kreisförmig die verschiedenen Warenberei-

Aufreizend darf es hingegen in der gelbgrünen Kinderbuchecke sein, während sonst Blaugrau und warmes Weinrot dominieren.



Ungewöhnliche Präsentation:
Auf geschälten Baumstümpfen werden Schreibwaren präsentiert. Links eines der alten, nun in der Wandfarbe lasierten Hängeregale.

Fotos: Gerhard Hagen

che an. Der Name des Ladens wiederum wurde zur programmatischen Leitidee, was die Farbe betrifft. Fünf Farben bestimmen den Raum – in Form von großen Kreisflächen an Wänden und Decken und einzelnen, ganzflächig farbigen Wänden. Wobei die Kreisflächen in die Farbwände einlaufen und sogar nahtlos von der Wand zur Decke übergehen. Im Bereich der Schreibwaren überwiegen frische, kühlere Farbtöne, beispielsweise das helle Blau. Hinter der Kasse und im Bastelbereich hingegen dominieren warme, emotional nähere Farben.

Vorhandenes Mobiliar wurde weitestgehend genutzt, aber neu eingesetzt. So schweben die alten Regale nun etwa 40 Zentimeter über dem Boden, mit den früheren Füßen nach oben.

Entsprechend der Wandfarbigkeit sind sie jetzt lasiert: Vor der weißen Wand hängt ein weißes Regal, vor der orangenen ein orangenes. Somit treten die Möbel in den Hintergrund, die Ware wird betont. Weitere Elemente der Gestaltung bilden die farbigen Wandvorhänge – auch sie führen die Farbe des unmittelbar benachbarten Farbkreises in die neue Materialität fort.

Farbklecks und Leseinsel zeigen, dass mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand originäre und ladenspezifische Gestaltungen möglich sind. Die Farbe übernimmt hier für die Akzentuierung, die visuelle Beruhigung, Differenzierung von Bereichen und den Charakter des Ladens wesentliche Bedeutung.

Armin Scharf

kompakt

Um im Einzelhandel erfolgreich zu sein, müssen die Ladeninhaber heute Einfallsreichtum beweisen. Wie ein Laden mit relativ einfachen Mitteln eine besondere Note erhält, zeigen die Beispiele Leseinsel und Farbklecks.

Leseinsel

Standort: Kapellenstr. 20, Ebern
Architektur: Andritschke Innenarchitektur, Ebern

Farbklecks

Standort: Kapellenstr. 34, Ebern
Architektur: Andritschke Innenarchitektur, Ebern
Ausführung: Maler Klee GmbH, Ebern